Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 41

Rubrik: Das kleine Erlebnis der Woche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jeder hat seine Sorgen — —

Gute Nachrede!

Den Begriff ‹gute Nachrede› gebe es nicht, stand unlängst in einer Glosse zu lesen. Es sei mir gestattet, dieser Epistel eine kleine und, wie ich hoffe, gute Nachschreibe zu widmen.

Schade, daß sich der Autor unter einem Pseudonym verbirgt. Ich würde ihm sonst von Herzen gern meinen Freund Walter vorstellen. Walter ist nämlich geradezu ein glänzender guter Nachredner. Wenn er in meinem Hause bei einem Glas Dézaley rouge sitzt und vor meinem geistigen Auge die Heldentaten von Freunden und Bekannten aufleben läßt, so ergibt das ungefähr den folgenden, für Walter zweifellos außerordentlich unterhaltenden Monolog.

Der X, der versehe jetzt dank seiner hervorragenden Talente – ich wisse doch, daß er in einer ähnlichen Branche arbeite wie ich? – eine Direktorenstelle, ja, ja, so komme man weit, wenn man Fleiß und Ausdauer besitze! Und der Y, der auch (wie ich) mit schriftstellern angefangen habe, sei wegen seines eleganten, niemanden verletzenden Stiles zum Redaktor aufgerückt. Er möge es ihm gönnen, er habe immer mit viel Takt und doch so nett und humorvoll berichtet, im Gegensatz zu andern, die, nun ja ....

Hier verschluckt sich Walter an einem Guß Dézaley, erzählt aber bald wieder unbekümmert von den Ws, das seien feine Menschen. Vornehm wie ihr Interieur, aber von jener adeligen Distinguiertheit, die man leider heute fast nicht mehr treffe. Kürzlich habe er bei ihnen nur so eine kurze Stippvisite machen wollen – aber ohä! Die guten Seelen hätten ihn genötigt, mit ihnen einen eigens ihm zu Ehren heraufgeholten Château-Neuf-du-Pape 1947 zu kosten

So weit der Walter. Diese zynische Art, mir Biographien von Menschen vorzuhalten, die auf der Rennbahn des Lebens neben mir gestartet waren, mich aber anscheinend überrundet hatten – gefällt sie mir besser als üble Nachrede? Ich will die Frage offen lassen. Sonst müßte ich den Walter zur Beweisführung in seine charakterlichen Bestandteile zerlegen. Damit fiele ich aber in die üble Nachrede. Und ich wollte doch nur von der, nicht wahr, so viel besseren *guten* berichten ...

Röbi

Das kleine Erlebnis der Woche

Heute morgen kommt eine Wirtin in meine Spezereihandlung und bestellt ein Kilo Konfitüre. Auf meine Frage, ob schwarze oder rote, entgegnet sie: «Schwarzi dänk für es Liichenässen – wäge dr Schtimmig.»

Jean